

Vier Tage benötigte
das Team für den Aufbau
der Wasserpumpe.
Fotos: Partnerschaft Afrika



Durch Wind zum Wasser: Hilfe für Mali

☞ Heiß und trocken ist es in Korientze, einem Ort im Norden Malis. Die Region in der Sahelzone, südlich der Sahara, hat besonders stark unter der fortschreitenden Ausbreitung der Wüste zu leiden. Deshalb hat sich die NGO „Partnerschaft Afrika“ dafür entschieden, in Zusammenarbeit mit der evangelischen Allianz-Mission eine Region in Mali in der Nähe des Nigerbinnendeltas zu unterstützen. Die Organisation mit Sitz in Geesthacht fördert seit 1992 Projekte zur Trinkwasserversorgung, Ernährung, Gesundheit und Ausbildung in der Partnerregion.

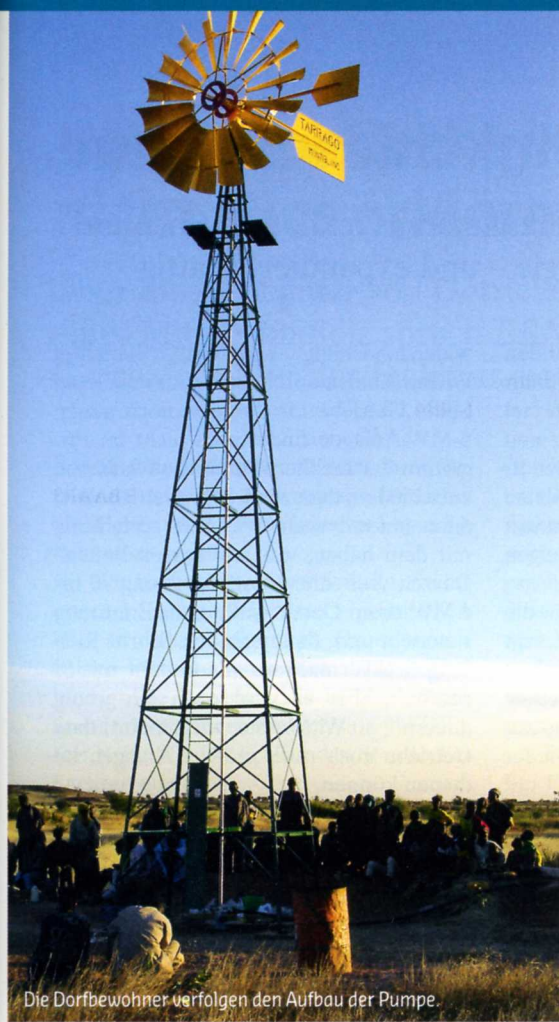
In Korientze hat der Verein jetzt den Aufbau einer Wasserpumpe ermöglicht. Mit Hilfe der Windenergie wird das lebenswichtige Nass aus einer Tiefe von über 40 m gefördert und versorgt 50 Menschen im Ort. Die Errichtung der Pumpe ist auch Teil eines Aufforstungsprojekts. Denn um dem Rückgang der natürlichen Vegetation und der Verstepung Einhalt zu gebieten, werden verschiedene robuste und trockenresistente

Baumarten – wie Eukalyptus, Baobab, der indische Neem-Baum, Gunna-Baum oder auch Papaya – angepflanzt.

Eine Ziege zum Dank

Vier Tage benötigte das Projektteam, um die Wasserpumpe – eine Tarragó 3009 – mit einer Turmhöhe von 12 m und einem Rotordurchmesser von 3 m zu errichten. Die Pumpe kann 500 bis 1.200 l Wasser pro Stunde fördern und ist mit einer kleinen Plattform und einer Leiter für die Wartungsarbeiten ausgestattet. 8.700 € plus Transportkosten hat die Anlage inklusive Aufbau gekostet. Das Geld stammt aus der deutschen Umweltlotterie Bingo, bei der sich der Verein Partnerschaft Afrika mit seinem Wasserpumpenprojekt beworben und gewonnen hatte. Die Dorfbewohner zeigten sich sehr dankbar für die Aufbauhilfe: Sie schenkten dem Team aus Deutschland eine Ziege, die noch während des Einweihungsfestes verspeist wurde.

☞ TANJA ELLINGHAUS



Die Dorfbewohner verfolgen den Aufbau der Pumpe.